

18. Jänner 1827. Begraben zu Reinstetten. (306)

37. P. Nikolaus Nemmele, geb. zu Leibi 17. Okt. 1773, Prof. 26. Aug. 1792, primizierte 8. Okt. 1797, bekannt durch seine deutschen Gedichte, die er in verschiedenen periodischen Blättern erscheinen ließ. † zu Stuttgart 23. Jänner 1811. (307)

38. P. Augustin Schleifer, geb. zu Illereichen 25. Sept. 1774, Prof. 8. Dez. 1794, primizierte 7. Okt. 1798, Pfr. in Ringschnait 1803, † 29. Juli 1814. (308)

39. P. Philipp Ker. Kiene, geb. zu Bingen 7. Jänner 1777, Prof. 8. Dez. 1794, Priester 1800; wurde Professor der Mathematik und Musiklehrer im Stifte Pfeffers (Schweiz), Kaplan in Ochsenhausen 1806, † zu Ringschnait 24. Juli 1814. (309)

40. P. Dthmar Müller, geb. zu Loppenshausen 14. Mai 1778, Prof. 22. Juli 1799, Priester 1803, Kaplan in Reinstetten 1803, † im Pfarrhause zu Ochsenhausen 22. Okt. 1808, begraben auf dem allgemeinen Ortsfriedhofe. (310)

41. P. Mauritius Mayr, geb. zu Hürbel 24. Juli 1780, Prof. 22. Juli 1799, primizierte 4. Juni 1803, Pfr. in Schweinhausen 1807, Pfr. in Ammendorf Sept. 1813, † dort 17. Febr. 1823, Verfasser der beliebten Schrift „Der ägyptische Joseph“, Göttingen 1823. (Näheres in den „Studien O. S. B.“ 1885. I. S. 110.) (311)

42. P. Georg Geisenhof (vorher Moy), geb. im kl. tirolischen Städtchen Wils 14. Okt. 1780, Prof. 22. Juli 1799, primizierte 2. Okt. 1803, Professor der Philosophie 1803, Musiklehrer 1804; bildete sich 1805—1807 auf der Universität zu Würzburg aus: Pfr. zu Wiblingen 19. Juli 1809 und Schulinspektor; Pfr. zu Unterkirchberg bei Wiblingen 5. Aug. 1819, † dort als solcher 18. Sept. 1861 als Jubilar des Ordens- und Priesterthums. Er war der letzte Benediktiner der ehemaligen Abteien Württembergs, die 1803 aufgehoben wurden. Er schrieb anonym: Kurze Geschichte des vormaligen Reichsstiftes Ochsenhausen in Schwaben, verfaßt von einem Mitgliede desselben. Dittenbeuren bei Joh. Bapt. Ganser 1829,

218 S. 8°. Er hat dadurch seinem Stifte ein würdiges Denkmal gesetzt. Bisher ist nichts Ausführlicheres über Ochsenhausen veröffentlicht worden. Es giebt auch wenige Kloster=Monographien, die in so gedrängter Kürze so viel des Wissenswertheften sowohl über Aebte, Religiösen, inneres Leben und äußere Thätigkeit eines Klosters enthalten. Das „Deutsche Volksblatt“ Jahrgang XVI (1861) Nr. 223 enthielt über Geisenhof eine kurze Todesanzeige von Professor Schilling eingesandt, in welcher dieser Geisenhof sehr wahr mit folgenden Worten charakterisirt: „Fuit vir laude dignissimus, Pater pauperum egregius, ovibus suis pastor optimus, vere exemplar humilitatis, decus Capituli ultimusque monachus O. S. Bened. Monasterii Ochsenhusani.“ (Näheres über sein Leben und seine Schriften siehe in den „Studien O. S. B.“ 1885. I. S. 112—113.) (312)

43. P. Martin Nadler, geb. zu Jngstetten 7. Sept. 1777, Prof. 22. Juli 1799, primizierte 29. Juni 1803, Kaplan in Berg bei Ravensburg 1810, Pfr. in Rottum Dez. 1820, Pfr. in Bellamont Sept. 1829, Pfr. in Fleischwangen Mai 1835, † daselbst 13. Febr. 1839. (Dessen Schrift siehe in den „Studien O. S. B.“ 1885. I. S. 111.) (313)

#### Konversbrüder:

44. Br. Megidius Kiefer, geb. zu Emishalden im Gebiete von Ochsenhausen 20. Dez. 1736, Prof. 25. April 1773, Refektoriumsdiener und Pförtner, Sakristan, † an der Brustwasserfucht 22. Febr. 1794. (314)

45. Br. Gallus Gözfried, geb. zu Burheim 13. Juni 1745, Prof. 1773, † zu Thannheim 20. März 1820. (315)

46. Br. Blasius Neusch, geb. zu Hirschbrunn 12. März. 1756, Prof. 26. Nov. 1786, lebte noch 1829 als Mietbewohner im Kloster. (316)

47. Br. Pelagius Pleisch, geb. zu Gaishofen, 16. Mai 1775, Prof. 8. Aug. 1790, lebte 1829 noch zu Dillingen. (317)

48. Br. Wilhelm Kaspar, geb. zu Hiramoos 20. März 1760, Prof. 1790, † zu Dietwangen bei Mittelbuch 14. Jänner 1824. (318)